

Nach vorstehenden beiden Erscheinungen erscheint es unzweifelhaft, dass alle Handschriften der Hauptschrift auf einen Archetypus zurückgehen. Es entsteht nun die weitere Frage nach dem Wie? Und da stelle ich denn das Resultat der diesbezüglichen Untersuchung voran, um dann den Beweis für die Richtigkeit desselben aus den betreffenden Handschriften zu erbringen.

Aus dem Archetypus stammen zwei Abschriften, deren erste im Ganzen treu denselben wiedergab, die zweite dagegen mehrfach interpolirt war. Aus ersterer stammt unser cod. A, aus der letzteren stammen alle übrigen Handschriften; von letzteren ist wieder B die beste, während in den andern die Verderbnisse, Interpolationen etc. sich steigern.

Betrachten wir nun zunächst den Gesamtzustand der besten Handschrift A, so ergibt sich Folgendes:

1. Sie weist im Ganzen nur 7 Lücken auf, wobei die wenigen nicht mitgezählt sind, die am Rande (meist von alter Hand) nachgetragen sind. Alle diese Lücken sind durch aberratio oculorum entstanden (III, 75 — 7 Worte; IV, 13 — 5 Worte; IV, 90 und V, 21 je 2 Worte; V, 59 — 8 Worte; VI, 11 — 11 Worte; VIII, 8 — 7 Worte (die beiden letzteren erscheinen, nebenbei gesagt, auch in T). Diese sind demnach aus den codd. der 2. Classe auszufüllen.

2. Eine Interpolation oder Glosse hat er allein: VI, 60 *deus* zu Neptunus und eine zweite hat er mit T gemein: I, 66 die Worte *et seuerum*.

3. Er weist zwei Umstellungen von mehr als einem Worte auf: V, 26 von 4 Worten und VI, 97 von 7 Worten; dieselben waren anfangs übersehen und wurden wohl erst am Rande nachgetragen, worauf sie an die verkehrte Stelle geriethen.

4. Sonstige Fehler, welche zum grossen Theile auch ohne Beihilfe der anderen codd. unschwer zu verbessern wären; deren sind in runder Summe circa 130. Ich stelle hier die hauptsächlichsten nach Kategorien zusammen; wo nicht B eingeklammert ist, steht das richtige in BT oder auch in allen codd. ausser A. Eine solche Zusammenstellung gibt zugleich auch einen nicht zu unterschätzenden Fingerzeig über die Grenzen, innerhalb welcher, und die Mittel, mit welchen dort nach- und aufzuhelfen ist, wo auch A uns im Stiche lässt.